



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1 Am heiligen Pfingstag/ wie der H. Geist mit einem Donner und grossen  
Wind über die Apostel kommen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

hast und begehre sie desto eifriger.

Zum 4. so kanstu/wan du wilt/alle Tag eine auß diesen sieben Gaben für die folgenden sieben Tagen für die Hand nehmen/derselben nachdenken/besser durchgründen/dir selbst einen Lust darzu zu machen/ und ernstlicher durch die Verdiensten eben dieser Gaben/mit welchen die Seel Christi/nach dem Spruch des Propheten Esai.ii. begabt worden/von Gott begehren.

## Der fünffte Artikel.

Wie man die gewöhnliche  
Christliche gewöhnliche Übung  
auff diese Festtag rich-  
ten soll.

Als in gemein für alle Wochen im ganzen Jahr/ im dritten Theil des ersten Buchs/zu thun gelehret/ das kanstu selbst ohne Mühe auff diese Wochen richten.

## Das IV. Capitel.

In diesem Capitel hastu sieben Betrachtungen/vom Pfingstag an bis auff das Fest der heiligen Dreyfaltigkeit.

## Die erste Betrachtung.

Für den heiligen Pfingstag.

Wie der heilig Geist mit einem  
Donner und grossen Wind über die  
Apostolen kommen thäte.  
Act. 2.

Ang wie du pflegst/ diese Betrachtung zu thun/ von der Gegenwart Gottes. Gedenet als wan du mit der seligen Mutter den heiligen Apostolen und anderen Jüngeren Christi in dem Saal wärest/ in welchem sie versamblet/ dem Gebett aufwarteten/ und des heiligen Geistes gegenwärtig waren. Endlich begehre Gnad dich Geheimnus wohl zu begreifen/ und dir zu Nutz zu machen.

## Erster Punct.

Bedencke wie sich/ als der Pfingstag ankommen/ und die seligste Mutter mit den Apostolen und andern Jüngern sämpelich ins Saal bereinander waren/ ein sehr grosser Wind/ und Gedonner erhebre/ welcher das ganze Haus erfüllte.

Hierbey hastu sieben merckliche Umstände zu bedencken/ und auß einer oder andern deinen geistlichen Nutz zu schöpfen.

Siirs erste/ daß der heilig Geist in dem Saal kame/ in welchem die Apostolen versamblet waren: Dan der heilig Geist befindet sich nirgend/ als allein in der Christlichen Apostolischen und Catholischen Kirchen/ außserhalb welcher kein Heyl zu hoffen gleich wie keiner außserhalb der Arelen Noe von der Sündflut befreyet war.

Lobe

P.

Sustiren

Vol. II.

Pars II

Lobe und dancke dem gütigen Gott / daß du in dieser Kirchen seyest / hab e n Mitbeden mit denen / welche außserhalb derselben / und bitte Gott / daß sie sich einmahl bekehren.

## Zweyter Punct.

Für das 2. daß der heilig Geist an dem Pfingstfest über die Apostolen kame / welches der fünffzigste Tag nach Ostern war ; und von den Juden darumb gefeyret wurde: die weil sie am fünffzigsten Tag nach dem Ausgang auß Egypten / und nach dem gegessenen Osterlamb in der Wüsten auff dem Berg Sion ihr Gefäß bekommen hatten.

Hierbey hastu dich über die große Weisheit Gottes zu verwunderen / daß er diesen Tag hierzu hat wöllen erwöhlen ; also daß am selben Tag / an welchem das alte schwarze Gefäß der Forcht / (so den Juden vorzeiten als Knechten gegeben) auffhörte ; und ein neues leichtes und annehmliches Gefäß der Liebe den Christen als Kinderen und nicht als Knechten / nicht auff den Steinen Tafeln / wie den Juden / sondern in die Herzen eingeschrieben / gegeben würde. Neben dem / daß / gleich wie die Zahl fünffzig / eine Zahl des Jubiläi oder Nachlassung ist / also auch der heilig Geist eine vollkommene Nachlassung in Krafft des Leydens und Sterbens Christi mit ihm bringen thäte. Lobe und dancke dem Allmächtigen Gott / daß du zu der Zeit auff die Welt geböhren bist / in welcher man die Christliche Pfingsten feyret / an welcher das annehmliche Gefäß der Lieb / und nicht der Strenge gegeben ; an welcher Vergebung der Sünden vergönnet / und keine Straff oder Raach zu gewarten. Begehre vom heiligen Geist daß er den Geist der Forcht / welchen die Diener und Knecht ha-

ben / auß deinem Herzen vertreiben / und den Geist der wahren Lieb / welcher eigentlich den Kinderen gebühret / geben wölle.

## Dritter Punct.

Für das 3. daß der heilig Geist auff einmahl unversehener weiß komme ; dan wann man am allerwenigsten daran gedendet / also dan pflegt er durch seine Einsprechungen zu kommen. Er kommet wo und wan er wöller / er sehet nicht an unsere Verdiensten / sondern seine Güte und seine Barmhertzigkeit.

Hieraus lehre / wie daß man den heiligen Geist zu jederzeit anrufen soll / und alle Stund bereit seyn denselben zu empfangen / damit er nicht etwan einen Unlust über uns habe / wan wir nicht bereit seyn / ihn der gebuhr nach zu empfangen. Aber das so schäme dich vor ihm / daß du so vielmahl wegen deiner Nachlässigkeit dich zu bereiten / wisch gawesen / daß er dich vorüber gengan.

## Vierter Punct.

Für das 4. daß er gleich wie ein Sturmwind komme / in der gestalt eines Lufts. Dan so bald er in eine Seel eingehet / so bringt er ihr das Leben / und macht daß die Seel anfangs gleichsam zu athemen / und Luft zu schöpfen. Er tödret und löseter in ihr auß das Gevrr der Begierlichkeit. Er verniget die Seel / und scheidet das Gute von dem Bösen / gleich wie man den Weizen von der Spreu abzusondern pflegt.

Lobe und dancke ihm / daß er so viel guts in den Seelen würcke. Schäme dich daß du durch deine Fahrlässigkeit seine Würckung nicht empfunden hast ; und begehre von ihm / daß er in das künfftig seine Würckung kräftiger wölle spüren lassen.

Sünff

**Fünffter Punct.**

Für das 5. daß der heilig Geist in einem Sturmwind vom Himmel herab kommen; dan der heilig Geist ist ein Gab / welche nicht auß der Erd / sondern von Gott auß dem Himmel kommet / und widerumb zu Gott in den Himmel führet / von dannen er kommen ist.

Alhie sehe an was under dem Geist dieser Welt / umb Geist Gottes / für ein grosser unterschied / und erwecke in dir einen Unlust zum Geist dieser Welt.

**Sechster Punct.**

Für das 6. daß der heilig Geist in einem starken Sturmwind kommen thäte / und in einem grossen Gedonnere / welches man mit Verwunderung in der Statt Jerusalem hörete.

Alhie hastu zu lehren / wie daß der heilig Geist einen Eyffer und Behendigkeit in der Seelen erwecke / alle Langsamkeit in Übung der Tugenden benehme / und gleich wie der Wind ein Schiff auß dem weiten Meer ohne Mühe und Arbeit in grosser eyl gleichsam fortjage. Zum 2. Daß er die Seel weiters zu einem frommen außerbawlichen Leben antreibe / und dahin vermöge / daß ihre Tugenden / gleich wie der Donner und Blitz / über alle gesehen und gehöret werden.

**Siebender Punct.**

Für das 7. Daß das ganze Haus mit dem Wind und heiligen Geist erfüllet. Hier auß hastu erstlich zu lehren / wie die Götliche Gnaden und Gaben / sie seyen wie sie wölen / allerley Personen / von der Zeit an daß der heilig Geist kommen / in grossen Über-

R. P. Sulfren 4. Bund.

flus mit getheilet worden. Zum 2. Daß kein Orth oder Platz sey / welchen der heilig Geist nicht durchdringe. Zum 3. Wie er alle Kräfte und Sinn eines gerechten Menschens durchdringe und einnehme.

Lobe und dancke dem heiligen Geist / opffere ihm dein ganz Haus / das ist / die Seel mit ihren Kräften / und den Leib mit seinen Gliedern / damit alles mit seiner Gnad reichlich erfüllet werde.

**COLLOQUIUM.**

Dein Gespräch stelle endlich an mit dem heiligen Geist / wie dir deine Andacht eingen ben wird.

**Die 2. Betrachtung.**

Für den Pfingst-Montag.

Wie der heilig Geist in der gestalt feurriger zertheilter Zungen über die Apostolen came / und machte daß sie von den Wundern Gottes redeten.

**Erster Punct.**

Erwege wie der heilig Geist nicht allein als ein grosser Wind und Gedonnere / sondern auch in der gestalt feurriger Zungen / sich über den Apostolen hat wöllen sehen lassen. Alhie kanstu nachdenken / warumb solches geschehen. Dan so oft und vielmahl der heilig Geist erschienen / so hat er sich allezeit in außserlicher Gestalt / welche etlicher massen seine Krafft und Eigenschafft andeuteten / erzeigen wöllen. Als unser Herz und Heyland im Fluß Jordan getaufft wurde. Mat. h. 3.

aa

erschie

P.

Sulfren

Vol. II.

Part II